

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

136 (13.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-684803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-684803)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 65 Pf. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 136.

Oldenburg, Dienstag, den 13. Juni 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Demission des Ministeriums Dupuy.

* Oldenburg, 13. Juni.

Trotzdem, wie gestern berichtet, das große Rennen am Sonntag in Paris ohne die vielerseits befürchteten neuen Aufstrebungen verlaufen ist und die Regierung damit einen moralischen Sieg errungen hatte, hat die Deputiertenkammer gestern der Regierung ihr Misstrauen ausgesprochen. Das Ministerium Dupuy hat folglich die Folgen daraus gezogen und sich auf der Stelle in das Elisee begeben, um dem Präsidenten Loubet seine Demission anzuzeigen.

Ueber die entscheidende Kammer Sitzung wird aus Paris gemeldet: Der Saal und die Tribünen sind gefüllt. Wallant (Sozialist) bringt eine Interpellation ein wegen der von der Polizei am Sonntag begangenen Gewaltthatigkeiten beim Tumult im Pavillon Armonville. Der Medner fragt, welche Anweisungen die Regierung der Polizei gegeben hinsichtlich ihres Verhaltens Sozialisten gegenüber, welche die Republik gegen die Reaktion verteidigen. Dupuy erkennt an, daß der gefristete Tag ein republikanischer Festtag war, aber für alle Republikaner, nicht für bestimmte Gruppen. (Beifall.) Die einzige Anweisung, die der Polizei erteilt worden war, der Ordnung Achtung zu verschaffen. Der Tumult in Armonville wäre zwischen Gästen und Bedienten des Cafés ausgebrochen, dabei wurden drei Polizeigenossen verwundet. Schon jetzt spreche er der Polizei keine Anerkennung aus. Wenn man nicht Achtung vor der Ordnung herstelle, sei jede Regierung unmöglich. (Beifall im Centrum, Widerspruch auf der äußersten Linken.) Clovis Hugues befragt sich über das geistliche brutale Vorgehen der Polizei gegen eine Gruppe Sozialisten, in deren Mitte er sich befand. Andere sozialistische Abgeordnete sprechen in demselben Sinne. Das Centrum verlangt Schluss der Debatte, welcher von der Kammer genehmigt wurde. Hierauf wurden drei Tagesordnungen eingebracht, darunter eine von Saumaine, in der die Erklärungen der Regierung gebilligt werden. Mehrere Deputierte beantragen Annahme der einfachen Tagesordnung. Dupuy lehnt diese ab u. erklärt sich mit der von Saumaine eingebrachten einverstanden. Unter großer Erregung wird zur Abstimmung geschritten, und die einfache Tagesordnung mit 336 gegen 219 Stimmen abgelehnt. Die Kammer spricht sich ebenso, mit 376 gegen 109 Stimmen, dagegen aus, der Tagesordnung Wallants den Vorrang zu geben, in der die pariser Bevölkerung für ihre geistliche Manifestation bedauernslos, die Haltung der Polizei getadelt wird. Im weiteren Verlaufe wird sodann über die Tagesordnung des Rabatellen Ruau zur Abstimmung geschritten, nachdem Dupuy erklärte, daß die Regierung diese Tagesordnung ablehne; dieselbe lautet folgendermaßen: „Die Kammer, entschlossen, nur eine Regierung zu unterstützen, welche genehmigt ist, mit Entschiedenheit die republikanischen Einrichtungen zu verteidigen und die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten, geht zur Tagesordnung über.“ Die Kammer nimmt die Tagesordnung Ruau mit 321 gegen 173 Stimmen an, worauf die Minister den Sitzungssaal verlassen, um sich nach dem Elisee zu begeben.

Die Unterredung, welche die Minister im Elisee mit Loubet hatten, um ihre Entlassung zu geben, dauerte nur 5 Minuten. In den Wandelgängen der Kammer herrschte große Erregung über die Abstimmung, weil bei Beginn der Sitzung niemand gedacht hatte, daß das Ministerium fallen könnte. Die Sozialisten äußerten große Befriedigung.

Eine Note der Agence Havas besagt: Heute Nachmittag 5 1/2 Uhr, nach Schluss der Sitzung der Deputiertenkammer, überreichte Ministerpräsident Dupuy in Begleitung seiner Kollegen dem Präsidenten der Republik den gemeinschaftlichen Rücktritt des Kabinetts. Der Präsident nahm den Rücktritt an und ersuchte die Minister, die Geschäfte bis zur Ernennung ihrer Nachfolger weiterzuführen. — Beim Verlassen des Sitzungssaals der Kammer wandte sich Dupuy an eine Gruppe von Deputierten mit den Worten: „Wir räumen das Feld Unflüchtlern, aber nicht Tapferen!“ Loubet beruft heute die Präsidenten der Kammer und des Senats, um sie über die politische Lage zu befragen.

So ist auch das Ministerium Dupuy infolge von Vorfällen, die mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängen, gestürzt worden. Wie viele Ministerien haben dies Schicksal schon vor ihm erlebt, wie viele werden ihm darin noch folgen?

Ueber die in der Kammerdebatte erwähnten Aufstrebungen am Sonntag, die erst nach Schluss des großen Rennens erfolgten, wird berichtet:

Kurz nach 5 Uhr machte in dem dicht besetzten Pavillon Armonville einer der Gäste missfällige Bemerkungen über den Präsidenten Loubet. Andere Gäste nahmen für oder gegen Partei, und es fielen beleidigende Worte, die bald in Tätlichkeiten ausarteten. Gläser, Karaffen, Flaschen, Tische und Stühle dienten als Wurfgeschosse. In demselben Augenblicke begann eine große Volksmenge, die mit roten Wosen im Anpöfch, Rundgebungen veranstaltete und von dem Präsidenten unterrichtet worden war, Hochrufe auf die Republik und

Schwärze auf die Geistlichkeit auszustößen, und es kam vor dem Pavillon zu einem regelrechten Belagerungsangriff. Mehrere tausend Menschen rotteten sich zusammen und zertrümmerten die Scheiben, während im Innern des Pavillons der Kampf seinen Fortgang nahm. Mehrere Personen, darunter ein Polizeibeamter, wurden verwundet. Schließlich schickten die von Schreien erfüllten Gassen, und das Lokal wurde geschloffen. Um 6 Uhr zog ein Trupp von mehreren tausend Personen über die Champs Elysees zum Elisee und brachte Hochrufe auf Loubet und die Republik aus. Um 7 Uhr abends wurde eine große Menge die vor dem „Intransigent“ eine Kundgebung veranstaltete, von der Polizei zurückgedrängt; es kam zu einem Zusammenstoß, bei welchem mehrere Personen, die über die Polizei waren, verhaftet und bis auf weiteres auf der Polizeiwache behalten wurden. Auch vor der „Libre Parole“ wurde eine Kundgebung veranstaltet. Hier wurden gleichfalls mehrere Personen verhaftet. Bei den darauf folgenden Kämpfen erlitten mehrere Personen Verletzungen. — Die Polizeipräfektur gibt an, daß im Laufe des Tages etwa 30 Personen verhaftet und etwa 10 Polizisten verwundet wurden.

Von der Friedenskonferenz.

* Oldenburg, 13. Juni.

Auf dem Umweg über London kommen weniger erfreuliche Nachrichten von der Konferenz im Haag. Der deutsche Vertreter, Dr. Jörn, hielt danach in der Freitagssitzung der Schiedsgerichtskommission eine Rede, in der er dem britischen Plane eines permanenten Schiedsverfahrens entgegentrat. Damit befolge er die soeben erhaltenen Instruktionen. Er sei instruiert, zu erklären, die deutsche Regierung könne nicht das Prinzip eines permanenten Schiedsverfahrens akzeptieren, wie es in dem von Pauncefote vorgelegten Entwurf enthalten sei. Deutschland erhebe Einwendungen erstens gegen das Prinzip, zweitens bezüglich seiner Ausführbarkeit. Die Einrichtung eines permanenten Schiedsverfahrens sei eine Beeinträchtigung der Souveränität des Monarchen und der Unabhängigkeit der Nation. Ein zwischen zwei Nationen wegen eines geringen Gegenstandes vereinbartes Schiedsverfahren sei eine ganz andere Sache als ein Schiedsverfahren, welches die Nation für eine unbekannte Zukunft binde. Ein König, welcher seinen Reichthum von göttlichen Rechten führe, könne keinen Augenblick daran denken, sich des weltlichen Teils seiner Souveränität zu begeben, nämlich des Rechtes, den Gang der Nation in kritischer Zeit zu lenken. Der deutsche Kaiser würde sich nicht verpflichten, sich der Entscheidung von Richtern, die nicht von ihm ernannt sind, über Fälle, die noch nicht entstanden sind, zu unterwerfen. Dies seien die prinzipiellen Einwendungen. Bezüglich des Planes selbst sagte Dr. Jörn, es sei selbst, einen Richter auf Lebenszeit zu ernennen; aber unmöglich sei es, vorzugeben, wie er sich verhalten würde. Eine weitere, geringfügigere, aber nicht unbeträchtliche Einwendung riefte sich gegen die Kosten der vorgeschlagenen richterlichen Organisation, welche ein ganzes Jahr existieren könne, ohne einen einzigen Fall zur Entscheidung zu erhalten. Auch liege keine Garantie vor, daß unter Umständen, welche näher angegeben unmöglich sei, ein permanentes internationales Tribunal einen Urteilspruch abgäbe, welchen die unterliegende Partei und sogar unbeteiligte Nationen für unbillig halten würden. Das Resultat würde sein, daß die Nationen gegen das Tribunal eingenommen würden und nicht mehr daran appellieren würden. So würde das Prinzip des Schiedsverfahrens der Mißachtung verfallen, und die Lage schlimmer werden als jetzt. Sodann würden die Urteilsprüche, gleichviel, ob sie gut oder schlecht seien, Präzedenzfälle werden und die Nationen auf nicht vorzuziehende Weise behindern. Dr. Jörn schloß unter peinigendem Schweigen des Komitees, welches aus zwölf Delegierten, einschließlich drei Vorkämpfern, bestand.

In der Diskussion erklärte der englische Delegierte Pauncefote, Jorns prinzipielle Einwendungen verrieten nicht gerade eine moderne Ansicht von der Staatsweisheit. Jeder Staat würde seinen Stolz darin sehen, die geeigneten Männer zu Schiedsrichtern zu ernennen. Die Einwendung bezüglich der Kosten treffe den vorliegenden Plan nicht, da kein permanentes Tribunal beschliffen sei, sondern nur eine permanente, administrative Organisation, um die Einberufung des Tribunals in kürzester Frist mit möglichst geringen Formalitäten zu ermöglichen. Die Aufrechterhaltung der Urteilsprüche gewähre keine Gefahr. Zwar würde ein Kodex von Gebrauchen entstehen, doch der würde für alle Nationen derselbe sein. Ebe eine Regierung das Schiedsverfahren anwies, würde sie überlegen, wie ihr Fall lände. Die unterliegenden Parteien würden nicht immer zufrieden sein, doch könnten sie sich nicht über den Richter beschweren, da sie ja ihre eigenen Richter aus einer langen Reihe ihr zur Verfügung stehender Personen gewählt haben würden.

Aus der Erklärung Pauncefotes ergibt sich, daß auch der englische Vorschlag, gegen den sich der Einspruch Deutschlands wendet, nicht die Errichtung eines ständigen Schiedsgerichtshofs, sondern nur eine ständige Verwaltungsorganisation, um die Einberufung eines Schiedsgerichtshofs in kürzester Frist zu ermöglichen, bezweckt. In Privatmeditationen aus London

heißt es dann auch: Es verlautet, die deutschen Instruktionen seien unter einem irrtümlichen Eindruck gefaßt, da sie Einwendungen gegen ältere, vom britischen Entwurf beseitigte Vorschläge erheben. Der britische Entwurf hat die Billigung Frankreichs und die fast einstimmige Zustimmung des Komitees.

Die Präsidenten der Kommission traten unter dem Vorsitz des Baron v. Staal zu einer Sitzung zusammen und beschloffen, der Presse nicht nur über die Plenarsitzungen, sondern auch über die Sitzungen der Komitees und Sektionen Mitteilungen zukommen zu lassen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Zur Tagesordnung des Reichstags wird angenommen, daß die dritte Beratung des Gesetzes über die Invaliden-Versicherung Dienstag und Mittwoch in Anbetracht genommen wird. Am Donnerstag werden voraussichtlich die Cortes des Karolinenvertrags annehmen, und es soll alsdann auf Grund telegraphischer Mitteilung sofort die Vorlage an den Reichstag eingebracht werden. Die erste Beratung der „Zuchthausvorlage“ kann demnach schon Ende dieser Woche beginnen. Die Vertagung des Reichstags ist möglich für den 20. oder 21. Juni.

— Der Kolonialrat trat gestern unter Vorsitz des Direktors von Busch zu einer neuen Tagung im Reichstagsgebäude zusammen. Den Kolonialrat ging zu der Entwurf der Verordnung betreffend die Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems im südafrikanischen Schutzgebiet, eine Denkschrift betreffend das Entstehen der Professoren Koch und Krollhoff in Bezug auf die Errichtung eines tropischen Gesundheitsamtes und ein Gegenentwurf betreffend die Vorbildung der Kolonialbeamten.

— Ueber das Invalidenversicherungsgesetz ist nach der „Nat.-Ztg.“ gestern in einer freien Kommission eine Verabredung erzielt worden, jedoch eine glatte Annahme in dritter Lesung zu erwarten ist.

— Der Großherzog von Hessen ist nicht an Mafers, sondern an Vareloden erkrankt. Nach dem ärztlichen Bulletin nimmt die Krankheit einen normalen Verlauf, das Allgemeinbefinden ist gegenwärtig befriedigend. Die Großherzogin ist mit ihrer Tochter aus England eingetroffen. Dem „Vol.-Anz.“ wird vom Montag aus Darmstadt berichtet: Das Befinden hat sich verschlimmert. Professor Niesel aus Gießen wurde zur Konsultation herbeigerufen. — Vareloden sind eine mildere Form der echten Pocken, sonst aber mit ihnen identisch.

— Im Wahlkreis Emden-Norden erhielt nach dem amtlichen Wahlergebnis von 15,818 Stimmen Graf zu Zimm- und Kniphausen 8507 Stimmen und Agena (nationalliberal) 7301 Stimmen. Graf zu Zimm- und Kniphausen wird sich wie 1893 nur als Kandidat den Konzeptionswahlen im Reichstag anschließen. Wie der „Ham. Cour.“ hört, wird gegen die Wahl des Grafen Kniphausen wegen zahlreicher ungelieblicher Wahlbeeinflussungen Protest eingelegt werden.

— In einem „Vor der Entscheidung“ beitelten Artikel bepricht die „Frei.-Ztg.“ die Lustigkeiten der Kanalvorlage und meint, letztere werde mit einer größeren Mehrheit als man bisher vermutet habe angenommen werden.

— Aus Bonn wird gemeldet: Die Villa Martins in der Koblenzerstraße ist von dem derzeitigen Beige Professor Martins in Kiel für den Preis von 500,000 Mk. an den Kaiser verkauft worden. Die Villa soll dem Kronprinzen Wilhelm und später auch seinen Brüdern während ihres Besuchs der bonner Universität zur Wohnung dienen.

— Durch Kabinettsordre, die im „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht wird, ist in Erweiterung der bereits für das 5. Garde-Regiment zu Fuß und das Garde-Grenadier-Regiment Nr. 5 bestehenden Vorschriften bestimmt worden, daß auch alle übrigen Truppenteile des Gardekorps und diejenigen Grenadier-Regimenter der Linie, die Lizenzen am Waffensack tragen, fortan auf den Kragepatten des Mantels Lizenzen in derselben Form und Farbe tragen, wie solche zum Waffensack vorgeschrieben sind.

Ausland

Oesterreich-Ungarn.

Prinzessin Louise von Koburg, deren Erlebnisse sowie die Öffentlichkeit beschäftigt haben, wird nach der Wiener Festschrift bei Dresden gebracht. Das Entmündigungsverfahren ist beendet, und auf das von der Wiener medizinischen Fakultät bestätigte Gutachten der Gerichtspsychiater, das auf Schwachsinn lautet, die Prinzessin unter Kuratel gestellt.

Spanien.

Im Senat verlas gestern der Ministerpräsident den Gesetzentwurf, betreffend das spanisch-deutsche Abkommen wegen der Abtretung der Karolinen, Marianen- und Palao-Inseln. Der Senat beschloß, die Vorlage dem Bureau zu

übergeben, damit dieselbe eine Kommission für die Verdict-
erstattung über die Vorlage ernenne.

Transvaal.

In der Transvaalfrage wird nach der londoner „West-
minster Gazette“ die Unannehmlichkeit einer Vermittelung
(im Gegenfall zum Schiedsgericht) seitens der Vereinigten
Staaten erwähnt. Es würde das dann der letzte Versuch zu
einem gütlichen Austrag der zwischen England und Transvaal
bestehenden Differenzen sein. Der „Edin. St.“ wird zu
diesem Vorschlag aus London geschrieben: Wenn dieser Aus-
weg überhaupt möglich ist, wären die Vereinigten Staaten als
Freistaat und sonst unbedingt die geeignete Macht für eine
solche Vermittlerrolle. Die Amerikaner, besonders Deutschland,
würde diese oder eine andere friedliche Beilegung des langen
Zwistes jedenfalls mit hoher Befriedigung begrüßen.

In Meldungen aus Pretoria wird darauf hingewiesen,
daß bei der Agitation im Kapland gegen Transvaal die Partei
des Cecil Rhodes die Hand im Spiel hat. Das Ministerium
der Kapkolonie, unterstützt von Jean Hofmeyr und der Liga
der Afrikaner, werde sich dagegen in einem dem Frieden
günstigen Sinne aussprechen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser hat unter dem Vorwande des verstorbenen Großherzogs
von Mecklenburg-Schwerin, welcher dem Kaiserlichen Hofe
als Leibarzt und als Oberarzt des Kaiserlichen Hofes
über seine Verhältnisse hin die Pensionen zu zahlen.

Oldenburg, 13. Juni.

Militärisches. Oberst Graf v. d. Schulenberg,
Kommandeur des Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 12
in Meiningen, ist unter Stellung a la suite desselben mit
der Führung der 19. Kavallerie-Brigade (olden-
burgisches Dragoner-Regiment Nr. 19 und Königs-
Alanen-Regiment (1. hannoversches Nr. 13)) in
Gamborn beauftragt worden. Hesso Werner Graf v. d.
Schulenberg wurde am 18. Februar 1846 geboren. Er
wurde am 12. Juni 1866 zum Sekondeleutnant im branden-
burgischen Dragoner-Regiment Nr. 2 in Schwedt a/D. er-
nannt und war von 1871–72 zum Militär-Rechtsinstitut
kommandiert. Am 19. April 1873 wurde er zum Premier-
leutnant und am 18. September 1880 zum Rittmeister
und Eskadronschef in diesem Regimente befördert. Im Jahre
1887 als Adjutant bei der 13. Division in Münster
kommandiert, wurde er in diesem Kommando am 21. September
1889 zum Major befördert, worauf er am 18. Juni 1892
als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Großherzoglich
mecklenburgische Dragoner-Regiment Nr. 17 in Ludwigslust
versetzt wurde. Unter Beförderung zum Oberleutnant wurde
er am 15. Juni 1895 zum Kommandeur des Thüringischen
Infanterie-Regiments Nr. 12 in Weismann ernannt, nachdem
er daselbst bereits einige Zeit geführt hatte. Als Kommandeur
dieses Regiments wurde er am 18. November 1897 zum
Oberst befördert. Oberst Graf v. d. Schulenberg besitzt den
Roten Adler-Orden 4. Klasse, den Kronenorden 3. Klasse,
das Eisene Kreuz 2. Klasse, das Kommandeurkreuz 2. Klasse
des anhaltischen Ordens Albrecht des Bären, das Ehrenkreuz
des mecklenburgischen Greifenordens, das Komturkreuz
2. Klasse, des sächsischen Ernestinischen Hausordens und des
Ehrenkreuz 3. Klasse des sipp-schaumburger Verdienst-
Ordens. — Major von Allen, a la suite des olden-
burgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 und Lehrer beim
Militär-Rechtsinstitut, ist zum Stabe des Königs-Alanen-
Regiments versetzt. Am 16. Oktober 1873 zum Sekonde-
leutnant beim oldenburgischen Dragoner-Regiment Nr. 19
in Oldenburg ernannt, war er von 1880–82 zum Militär-
Rechtsinstitut kommandiert. Er wurde am 13. Januar 1883
zum Premierleutnant befördert. Von 1883 bis zu seiner
Beförderung zum Rittmeister und Eskadronschef am 14. April
1889 war er Regimentsadjutant. Unter Stellung a la suite
des Regiments wurde er im Jahre 1893 als Rittmeister zum
Militär-Rechtsinstitut kommandiert. — Oberleutnant Meck-
en v. Schumeling vom ersten Garde-Alanen-Regimente ist als
Rittmeister und Eskadronschef in das oldenburgische
Dragoner-Regiment Nr. 19 versetzt. Er trat am 16. Mai
1885 in das Garde-Füsilier-Regiment in Berlin ein und
wurde im Jahre 1889 zur Dienststellung beim 1. Garde-
Alanen-Regiment in Potsdam kommandiert. Im folgenden
Jahre in dieses Regiment versetzt, erfolgte am 18. November
1893 seine Beförderung zum Premierleutnant. Von 1891–94
war er zur Kriegsakademie kommandiert. — Rittmeister
von Krosigk ist in das 11. Alanen-Regiment nach Saar-
burg versetzt.

Militärisches. Die bei der hiesigen Artillerie-
Abteilung unter dem Befehle des Herrn Oberleutnant
Meyer stehende Landwehrbatterie wird am morgigen Tage
durch den Abteilungs-Kommandeur, Herrn Major von
Roggen, im Gelände bei Tübbel beschäftigt werden. Es
wird eine kriegsstarke Batterie zu 12 Geschützen formiert,
damit sämtliche übrigen Landwehrleute bei der Vortellung,
die sich hauptsächlich auf Schießübungen erstreckt, mitwirken
können. Am Donnerstag Vormittag kommen die Übungs-
mannschaften zur Entlassung.

Nachrichten für Nieder und Seefahrer. In
einer Mitteilung aus Antwerpen heißt es: In dem von
dem Führer eines Dampfers unterzeichneten Konnossement über
eine Ladung Waren befand sich die Klausel, daß der
Kapitän im Falle des Verzugs der Warenempfänger das
Recht haben soll, die Waren in Leichter zu löschen. Als
der betreffende Dampfer hier ankam, gaben die Hafenbehörden
die Erlaubnis, daß der Dampfer in einem der inneren
Hafenbassins (Bassin Vedre) an einer bestimmten Boje fest-
machen könnte. Da sich die Warenempfänger nicht melde-
ten, ließ der Kapitän die Waren in Leichter ausladen. Später
verweigerten die Empfänger die Zahlung der Leichterkosten.
Da ist zu bemerken, daß alle nach Antwerpen bestimmten
Schiffe bei der Vorbeifahrt von Mülhausen aus nach hier
telegraphisch angemeldet werden, um die Nieder und Ladungs-
interessenten in Stand zu setzen, rechtzeitig die notwendigen
Vorkehrungen zu treffen. Das hiesige Handelsgericht ent-
schied mit Bezug hierauf, unter Hinweis auf ältere Recht-
sprechung, daß der Dampfer im hiesigen Hafen nicht eher als
bereit zum Löschen angesehen werden könnte, als bis er am
Bollwerk liegt. Die Leichterkosten wurden deshalb dem
Schiffsführer auferlegt.

Telephonisches. In der näheren Umgebung Olden-
burgs ist seitens der Postverwaltung eine Anzahl öffent-
licher Sprechstellen eingerichtet, deren Bestehen jedoch nur
wenig bekannt zu sein scheint. Solche befinden sich in Donner-
schwer, Dümmede, Eghorn, Loy und Wardenburg
bei den dortigen Postanstalten. Gespräche können von diesen
Plätzen aus mit Oldenburg, Barel und Wilhelmshaven ge-
führt werden und zwar nicht nur mit Personen, die einen
Fernsprechanschluß besitzen, sondern auch mit solchen, die über-
haupt an diesen Plätzen angeschlossen sind. Die Post läßt näm-
lich solche Personen, die einen Anschluß nicht besitzen, an den
Fernsprecher bei dem Postamt durch Abhebung eines be-
sonderen Boten heranziehen und berechnet dafür nur 25 Pfg.
Das Gespräch selbst kostet für 3 Minuten Dauer 25 Pfg.,
so daß im ganzen — wenn auch das Herbeiführen nötig
wird — 50 Pfg. erhoben werden. Wir können diese
allen Bedürfnissen Rechnung tragende Einrichtung, die be-
sonders der Landbevölkerung wegen getroffen ist, nur ange-
legentlich empfehlen. Uebrigens können die Einwohner
von Donnereschwer, Eghorn, Dümmede und Loy ebenfalls von
Oldenburg aus an den Apparat ihrer Orts-Postanstalten
gegen Entrichtung einer gleichen Gebühr bestellt werden.

**Ueber das Prämienverzeichnis der frank-
furter landwirtschaftlichen Ausstellung,** soweit es die
von Verband der Züchter des oldenburgischen eleganten schweren
Kutschpferdes angeführten Tiere betrifft, bringt die „F.-St.“
nachfolgenden ausführenden Bericht:

Es erhielten für jährliche Stuten: 1. Pr. 200 Mk.
Richard Hedden-Seefelders-Zuchendeich. 3. Pr. 100 Mk. J.
A. Schilt-Neuenhof. 4. Preis 75 Mk. G. Jürgens-Katzenbittel.
Anerkennung: C. H. Bulling-Schulte, H. Hedden-Seefeld.
— jährliche Stuten: 2. Preis 100 Mk. H. Thiele-Buhhausen.
3. Pr. 75 Mk. Wilhelm Müller-Neuenhof Kirchreihe, außerdem
Sammlungspreis von 500 Mk. — 6 jährliche Stuten — (wie
oben und des Fr. Lünjens-Jüdel). Ausgestellt von H. Th.
Janßen-Dierhausen: ältere Stuten mit Fohlen, 2. Pr. 200 Mk.
Th. Janßen-Dierhausen. — jährliche Stuten: 3. Preis 100 Mk.
Th. Janßen-Dierhausen. — Enten: 2. Pr. 100 Mk. Th.
Janßen-Dierhausen. 3. Pr. 100 Mk. derselbe. — Familie
(Stute mit 3 unmitteibaren Nachkommen): Anerkennung Th.
Janßen-Dierhausen. — Familie (Stute mit 2 Nachkommen
in unmittelbarer Generationsfolge) 2. Preis 100 Mk. Th. Janßen-
Dierhausen.

Kindvieh: Bullen (vor dem 8. Juni 1897 geb.): Sieger-
Chenpreis, Gr. bronze Preismitte, 1. Pr. 250 Mk. Weier-
marisch-Herdhuchverein, Bel. H. D. Zangen-Hoffe. — Bullen
(in der Zeit vom 8. Juni 1897–8. Juni 1898 geb.): 3. Pr.
100 Mk. Weiermarisch-Herdhuchverein, Bel. H. Cornelius-
Hofenwörden. — Kühe (vor dem 8. Juni 1895 geb., in Milch
oder erkennbar tragend): 2. Preis 150 Mk. Bernh. Achgelis-
Hofenwörden. 2. Preis 150 Mk. Weiermarisch-Herdhuch-
verein, Bel. Karl Zangen-Beckum. 3. Pr. 100 Mk. derselbe,
Bel. H. Hergens-Meyen. Anerkennung derselbe, Bel. C. F.
Cornelius-Meyenwörden. Anerkennung derselbe, Bel. C. F.
Bogelgang-Hofenwörden. — Kühe, nach dem 8. Juni 1895 geb.:
1. Pr. 200 Mk. H. Achgelis-Hofenwörden. — Kühen vor
dem 8. Januar 1899 geb., erkennbar tragend: 1. Pr. 100 Mk.
Weiermarisch-Herdhuchverein, Bel. Heinrich Adolfs-Hofenwörden.
4. Pr. 50 Mk. derselbe, Bel. G. Knabe-Moorsee. — Kühen
vor dem 8. Januar 1899 geb., 3. Pr. 50 Mk. Bernh.
Achgelis-Hofenwörden. 2. Pr. 75 Mk. Weiermarisch-
Herdhuchverein, Bel. Th. Hergens-Meyen. Anerkennung derselbe,
— Sammlungen: 1. Pr. 600 Mk. Weiermarisch-Herdhuch-
verein. 3. Pr. 90 Mk. Bernh. Achgelis-Hofenwörden. —
Familien: Anerkennung Bernh. Achgelis-Hofenwörden.
2. Preis 75 Mk. Bernh. Achgelis-Hofenwörden.

Die Pferde hatten scharfe Konformation des Halses
und Miedelungen — um so glänzender das Resultat.
Das Hindvieh wurde mit Österreichern, Holländern und Friesländern
konkurrieren. Der Weiermarisch-Herdhuch-Verein hat
außerdem den Züchter-Chenpreis der adäquater und mündiger
Feuer-Versicherungsgesellschaft (2 Empire-Randelaber) be-
kommen.

Eine Art Vorwiesungsausschreibung für ein in Neu-Süd-
Wales in Australien zu gründendes Rindvieh, das ein
reicher Mann erben will, wenn ihm eine Million gebraucht
Brieftaschen zugeht, befindet sich das oldenburgische Land. Uns
sind verschiedene Briefe zur Verfügung gestellt, namentlich
von jungen Damen herrihrend, in denen um Verwirklichung
und Marktenbungen gebeten wird. Von nachstehender Seite
werden wir ersucht, dies zu veröffentlichen, um dem Unwesen
zu steuern. In einem Briefe heißt es: „Es ist nicht
nur widersinnig, daß so viele junge Mädchen 50 Porto
ausgeben, um 10 gebrauchte Brieftaschen, die nicht 10
zu verschicken, sondern es ist auch in hohem Grade fraglich,
ob die Briefe in Australien etwas nützen und ob sie ihre
richtige Adresse erreichen.“

Stellenzug. Sämtlichen beim hiesigen Postamt
beschäftigten 16 Postunterbeamten, welche sich in sog. „ge-
hobenen“ Stellen befinden, ist vor einigen Tagen eine jährliche
Stellenzugabe von je 200 Mk. bewilligt worden. Die Zugabe
läuft bereits vom 1. April d. J. an. Bei der Pen-
sionierung kommen die genannten Stellenzugaben den betreffenden
Beamten jedoch nicht in Anrechnung.

Der 24. Stenographentag des Nordwestdeutschen
Verbandes Gabelsbergerischen Stenographen findet am 1., 2.
und 3. Juli in der „Union“ in Bremen statt. Die Festrede
wird der Vorsitzende des deutschen Gabelsbergerischen Steno-
graphenbundes, Oberlehrer Clemens, halten.

Der Verein „Postalia“ der hiesigen Postunter-
beamten wird am Sonntag, den 2. Juli d. J., das Fest
seiner Gründung feieren, und veranlaßt die Feier,
deren Vorbereitungen bereits im vollen Gange sind, recht
geopfert zu werden. Wie verlautet, ist auch ein Festzug
durch die Hauptstraßen der Stadt mit Wagen, Herden usw.

voran, in Aussicht genommen. Als Festlokal ist das Hotel
„Zum Rindenhof“ gewählt worden. Die Rede bei dem Ein-
weihungsfest der überaus prächtigen, zum Preise von etwa
800 Mark angekauften Statue wird voraussichtlich von Herrn
Rathor Wilkens gehalten werden. An der Feier werden
mehrere Vereine aus dem oldenburgischen Lande, sowie auch aus
unserer Nachbarstadt Bremen teilnehmen.

**Der Oldenburger Wärmefestverein „Zünger-
bund“**, Dirigent Herr Hofmeister Albrecht, wird am
kommenden Sonntag, den 18. Juni, einen Ausflug nach dem
mit landwirtschaftlich schönen Reizen reich ausgestatteten
Städtchen Barel unternehmen und in dem dortigen
Etablissement „Kaffeehaus“ sein erstes Sommerfest feiern.
Die Abfahrt vom Bahnhof Oldenburg geschieht mit dem
Zuge 2 Uhr 50 Min. nachm.; Ankunft in Barel 3 Uhr
46 Min. Nach gemeinschaftlichem Spaziergang nach dem
herrlich gelegenen Kaffeehaus finden daselbst Gesellschaftsspiele
und ein Konzert statt, denen sich später ein Tanzkränzchen
anschließen wird. Rückfahrt von Barel 10 Uhr 13 Min.
abends.

Der kürzlich verstorbene Kapit. Mehnert in
Bremen, der in Schifferkreisen wohl bekannt war, konnte auf
ein thatenreiches Leben zurückblicken. In den Jahren 1848/49
war er Seeladent auf der deutschen Bundesmarine, nahm
nach deren Auflösung englische Dienste und machte auf einem
englischen Schiffe den Krimkrieg mit. Später trat er in die
Dienste des Lloyd, war Kapitän der „Mose“ zur Zeit der
Thomashafen Unfälle im Dezember 1875 und der erste Kapitän
des Lloyd, der als solcher seine hundertste Reise vollendete.
Seit dem Jahre 1884 befand er sich im Ruhestand. Er ist
77 Jahre alt gestorben.

Abbruch. Die auf den Gründen hinter der neuen
Infanterielagerne an der Mischstraße stehenden Häuser, die
der Militärsiskus bekanntlich im vorigen Monat von Herrn
Ferdinand Bohlmann hier selbst käuflich erworben hat,
um das Grundstück zur Vergrößerung des Kaiserhofes zu
benutzen, werden bereits abgebrochen. Die Häuser, die zum
Teil erst vor einigen Jahren erbaut wurden, werden an der
Ackerstraße wieder aufgebaut werden.

Schindelfest. In der vorigen Woche wurde
einer Witwe in der Peterstraße ein saftiger Schinken aus dem
Hause gestohlen. Ob nun der bederbare Strauchfelsen den
Schauplatz ihrer Thaten nach hier verlegt haben, oder ob sonst
ein hier faktionärer Diebhaber von Schweinefleisch sich ein-
gefunden hat, ist noch nicht ermittelt.

Gewissen. 12. Juni. Infolge der eingetretenen
trockenen Witterung hat sich die Vegetation in unserm zum
großen Teil feuchten Niederungen außerordentlich günstig
entwickelt. Namentlich haben die Kartoffeln und alle Ge-
weissarten gute Fortschritte gemacht. Auch unsere Moor-
brenner haben alle Ursache, mit dieser trockenen Witterung
zufrieden zu sein, da sie ihre Arbeiten jedenfalls vor Ablauf
der Wonnzeit beenden haben werden und die Ausfaat des
Nachwuchses vornehmen können, deren günstiges Gedeihen
für die kleinen Landwirthe vor nicht zu unterschätzendem Vor-
teil ist. — Am nächsten Sonntag und Montag, den 18. und
19. Juni, findet auf den Bahnen des Herrn Schütte hier selbst
ein großes Preisfesten statt. Es werden hierbei nur
müßige Sachen ausgesetzt werden. — Die Umpflasterung
der verlängerten Gartenstraße ist nunmehr beendet.
Die hierbei gewonnenen Kassesteine finden zu anderen
Pflasterungsarbeiten Verwendung.

Gefährlich. 12. Juni. Gestern fand von hier aus
ein Wettsegeln sowie eine hiermit verbundene Lustfahrt
per Dampfer „Solide“-Bremen nach Neustadt, dem Wohn-
sitz des greisen Marchendieckens Hermann Allmers, statt.
Am dem Wettsegeln nahmen 10 Boote teil, welche in 2
Größenklassen zu je 5 Booten in kurzen Intervallen um
8 Uhr morgens bei der hiesigen Kape abfuhren und nach-
mittags gegen 4 Uhr nebst Dampfer „Solide“ wieder an der
vorerwähnten Strommündung eintrafen. Der Einzug für jedes
Boot betrug 3 Mk. Preise erhielten: In der 1. Klasse:
1. Eilers, Schiff „Adele“ (Niedlich mit Alumentopf und
Kuchenschale). 2. Hahn, Schiff „Georg“ (Silb. Tischeinlage
mit Kette). 3. Krüger, Schiff „Gerda“ (zwei Baisen).
4. Wagenfeld, Schiff „Mimi“ (Barometer). In der
II. Klasse: 1. Joh. Schumacher, Schiff „Helene“
(Service). 2. Hesse, Schiff „Greif“ (Barometer). 3.
Wölben, Schiff „Christian“ (Kaffeeervice). Außer diesen
vom Komitee verteilten Preisen stand noch ein von Herrn
Schumacher-Dorfammelwörden gestifteter Preis für den
jüngsten Schiffer zur Verfügung, welcher die längste Fahrt
gemacht hatte. Denselben, eine Spardose, erhielt Herr v. d.
Ratten, Schiff „Esperance“. — Dem Rechenmann
will man hier einen Naturforscherverein gründen.

Wettsegeln. 11. Juni. Ein Wettsegeln ver-
anstaltete heute an der butzinger Kape der vor einigen
Tagen von den butzinger Fischern gegründete Fischerverein
Nordstrand. 8 Fischerboote beteiligten sich an der Regatta.
Sie starteten in Birkwerfel. Auf dem Fahrwasser lag in
einer Entfernung von ca. 3000 Metern vom Land ein Boot
verankert, um welches die Wettsegler herumfahren, um zum
Start, dem Ziele des Wettsegels, zurückzukehren. Die Hin-
fahrt erfolgte rasch vor einem frischen Nordwestwinde, während
die Segler auf der Rückfahrt zu freuen gewonnen waren.
Den ersten Preis errang Bahmann-Fedderwörden, welcher
die Strecke in 58 Minuten und 15 Sekunden zurücklegte; ihm
folgte 1 Minute später Senf-Burkwerfel, welcher den zweiten
Preis gewann. Den dritten Preis erhielt Meyers und den
vierten Thoden-Fedderwörden. Als letzter folgte Morisse-
Waddenwörden zum Ziel zurück, derselbe benötigte 1 Stunde
9 Minuten 20 Sekunden. Der erste Preis bestand in einem
Barometer, die übrigen Preise waren Geldpreise. Eine Menge
Zuschauer hatten sich am Strande zu Burkwerfel versammelt
und verfolgten den interessanten Wettstreit der Fischer mit ge-
spannter Aufmerksamkeit. Ein großes Fest war am Strande
errichtet, in welchem sich bald nach Beendigung der Regatta
ein munterer Tanz entwickelte.

Wetterfest. 12. Juni. In der am Sonnabend Nach-
mittag im Bahnhofs-Hotel hier abgehaltenen Gemeinderats-
Sitzung wurden gewählt zum Bezirksvorsteher für die Ge-
meinde Westerstede Herr Mühlensberger L. Grimm (Der bis-
herige Bezirksvorsteher H. Harbers hatte wegen seines an-
gegriffenen Gesundheitszustandes um Entlassung von dem
Posten gebeten) und für die Bauerschaft Galsdorf Herr Haus-
mann Gerd Theilken daselbst. (Der bisherige Bezirks-

1. Beilage

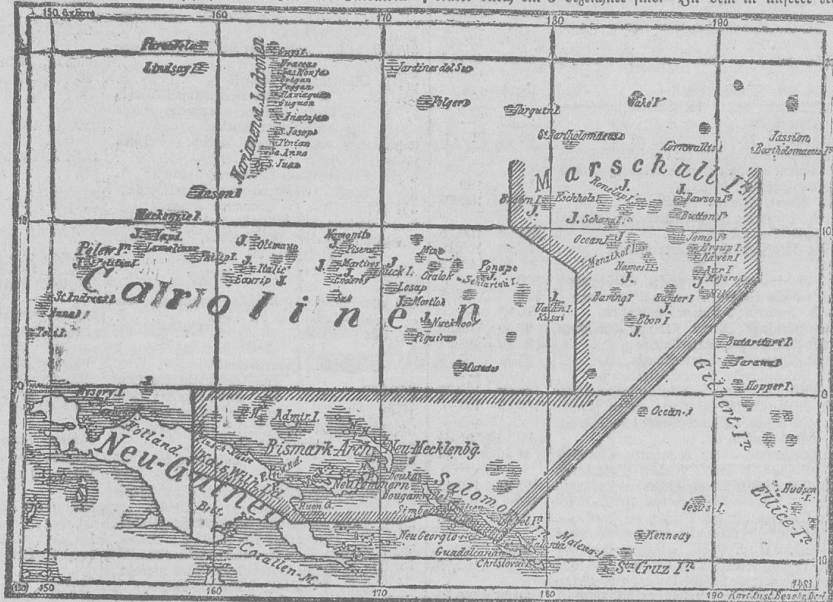
zu № 136 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 13. Juni 1899.

Die neuen Erwerbungen Deutschlands in der Südsee.

(Unberechtigter Abdruck untersagt.)

In der am 2. Juni verlesenen Thronrede zur Eröffnung der spanischen Cortes wurde mitgeteilt, daß Spanien, da die Verabreichung der bisher noch spanischen Kolonien in der Südsee nicht mehr ratsam sei, dieselben, d. i. die Karolinen, die Palau-Inseln und den größten Teil der Marianen, an Deutschland abgetreten habe. Der Vertrag werde demnächst unterzeichnet werden. Wir geben deshalb unseren Lesern bestehend eine Karte der neuen Erwerbungen Deutschlands in der Südsee. Die Karolinen liegen in unmittelbarer Nachbarschaft des deutschen Schutzgebietes in der Südsee, welches bisher bekanntlich Kaiser Wilhelmland auf der großen Insel Neu Guinea, den Bismarck-Archipel, einen Teil der Salomons-

berechnet, darunter 875 Weiße. Die Eingeborenen leben in kleinen Staaten unter vielen Häuptlingen, die häufig untereinander in kleine, unbedeutende Kriege geraten; sie sind selbst kühne Seefahrer. Amerikanische und hawaiische protestantische Missionare sind seit langen Jahren dort tätig und haben auf 15 Missionsstationen 4700 Mitglieder und 1900 Kinder für ihre Schulen gewonnen. Die Inselgruppe ist wichtig durch ihren bedeutenden Kopra-Handel. Auf der Inselgruppe ist vornehmlich die deutsche Jaluit-Gesellschaft vertreten, ebenso wie auf den Marshall-Inseln. Sie besitzt eine große Anzahl von Faktoreien auf verschiedenen Inseln, deren hervorragendste in unserer Karte durch ein J bezeichnet sind. In dem in unserer Karte



Inseln und die Marshall-Inseln umfaßt. Dieser bisherige Besitz Deutschlands ist in unserer Karte durch eine schattierte Umrahmung kenntlich gemacht. Nimmere treten hinzu die Karolinen, welche in dem durch das bisherige Schutzgebiet gebildeten Winkel, unmittelbar an dieses angrenzend, liegen, ferner die Palau-Inseln, welche gewissermaßen den westlichen Teil der Karolinen bilden, und die Marianen oder Ladronen-Inseln. Die südlichsten dieser letztgenannten Inseln, San Juan oder Guam, ist die größte dieser Gruppe und fällt nicht mit an Deutschland, weil sie bereits vorher durch den spanisch-amerikanischen Friedensvertrag an die Vereinigten Staaten übergeben worden war, welche dieselbe eine Kolonisation errichtet haben. Durch die Erwerbung der genannten Inselgruppe wird das deutsche Schutzgebiet in der Südsee demnach nach etwa verdoppelt. Die Karolinen-Inseln zerfallen in eine westliche Gruppe, bestehend aus den bereits genannten Palau-Inseln und der Gruppe der Yap-Inseln, welche im ganzen 750 Quadrat-Kilometer Landfläche umfassen, und aus der östlichen Gruppe, welche im ganzen 700 Quadrat-Kilometer Land auf zahllosen Inseln umfaßt. Fünf der Inseln der Karolinen-Gruppe sind sehr bergig und zwar Babelthouan, Yap, Auk, Ponape und Kusaie, welche zusammen etwa 1/3 des Gesamtareals ausmachen. Sie haben bis zu 900 Meter hohe vulkanische Berge, von denen jedoch keiner mehr in Tätigkeit ist. Das Klima ist feucht, die Pflanzenwelt sehr reich, die Landfauna arm, die Bevölkerung wird für die westlichen Karolinen auf 14,000, für die östlichen auf 22,000, zusammen also 36,000 Seelen

dargestellten Gebiete der Neuguinea-Kompagnie wird außerdem vornehmlich Faktoreien des Hauses Henssling & Co., in der Karte mit H bezeichnet, vorhanden. Die Postagenturen sind in unserer Karte durch ein P kenntlich gemacht. Auf den Karolinen residierte bisher ein spanischer Gouverneur, dem wenige Beamte und eine kleine Abteilung Soldaten zur Verfügung stehen.

Der Regierungssitz ist in Ponape, einer größeren Insel im östlichen Teil der Karolinen, die auf unserer Karte auch bezeichnet ist; sie hat 347 km Größe und 2000 Einwohner. Die im Jahre 1927 durch die Vereinigten Staaten entdeckte Inselgruppe wurde 1886 nach dem König Karl II. benannt. Als Reichsregierung erwarb, die Gruppe unter deutschen Reichs-Inspektoren zu stellen, wurde diesem Wunsch unter Abwendung eines Kriegsschiffes entsprochen, das am 25. August 1885 auf Yap die deutsche Flagge hisste. Sie zu demselben Zweck entsandten spanischen Kriegsschiffe gegen sich darauf zurück. Als dann Spanien gegen die deutsche Flaggenkreuzung protestierte, erklärte sich Deutschland bereit, die Streitfrage dem Schiedsgericht des Papstes zu unterwerfen. Dieser entschied am 22. Oktober, daß die Karolinen- und Palau-Inseln Spanien gehören, dieses aber Deutschland volle Freiheit und Schutz des Handels und der Schifffahrt, sowie das Recht, auf den Karolinen eine Schiffs- und Kolonisation anzulegen, gewähren sollte. Auf die Schiffs- und Kolonisation verzichtete Deutschland 1886.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unter Mittheilung des Verfassers ist gestattet. Die Redaktion ist nicht verantwortlich.)

Oldenburg, 13. Juni.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

!! Ende, 12. Juni. Gestern Nachmittag bildeten die Kulturen der Bremer Moorversuchstation im nahen Walsbuhlermoor das Ziel einer Exkursion der landwirtschaftlichen Vereine Hatten, Sude und Osterburg-Geest. Kulturmeyers Gasthof bei der Ruine war der Vereinigungspunkt. Die Herren aus Osterburg-Geest kamen mit der Bahn, während die Hatten die Tour, an der sich auch Damen beteiligten, per Wagen machten. Unter freundlicher Führung (auch und wegefundiger Herren ging es nach den etwa eine halbe Stunde entfernten Versuchsfeldern, die eine 22 Hektar große Hochmoorfläche einnehmen und in ihrem reichen, durch die verschiedensten Methoden der Bearbeitung, insbesondere der Düngung, erzielten Bestände ein überaus reiches Bild gewährten. Die Früchte, wie Roggen, Hafer, Bohnen, Erbsen etc., und Alee und Gras zeigten durchweg ein solch üppiges Wachstum, daß die auf den schwersten, schon in langer Kultur befindlichen Bodenarten gewachsenen Ernten nicht voraus sind, ja, vielsach nachsehen. Jeder Teilnehmer der Exkursion wird die Überzeugung gewonnen haben, daß das Moor eine große Zukunft hat.

mr. Entfaltungen, 10. Juni. Herr Joh. Ed. Fink zu Oldenburg verpachtete seine in der Gemeinde Edwarden gelegene Hofstelle Guxwarden, groß 53 Hektar, an Herrn

Landmann Gerhard Thien. Der Eintritt erfolgt Mai 1900, und beträgt der Pachtzins dem Vernehmen nach 117 Mk. pro ha. Desgleichen verpachtete Herr Hausmann J. Kläve mann seine zu Willwarden, Gemeinde Langwarden gelegene ca. 35 Hektar große Landstelle an Herrn Landmann D. Röder zu Sinjum, Gemeinde Burshee. Hier beträgt der Pachtzins 135 Mark pro Hektar. — Kürzlich wurde berichtet, daß der Landmann P. zu Hofswörden gefänglich eingezogen sei, angeblich wegen Weineids. Herr P. ist jedoch schon gleich wieder aus der Haft entlassen, da sich herausgestellt haben soll, daß an der ganzen Sache nichts Wahres gewesen. — Als Beitrag zu der Dienbotenirakantenliste des hiesigen Amtsbezirks ist für jedes Mitglied in diesem Rechnungsjahr 3 Mark pro Halbjahr an Beitrag zu entrichten. — Die Mobiliar-Feuer-Vericherungs-Gesellschaft „Stadt- und Walsbuhlerland“ erhebt für das Versicherungsjahr 1898/99 einen Beitrag von 90 Pf. pro 100 Mark Versicherungssumme. — Kürzlich erliegen bei einem hiesigen Landwirte, der einen Aecht lachte, ein junger Mann unter falschem Namen und bot seine Dienste an. Derselbe, Radfahrer natürlich, ist sehr treuherrig, und da auch seine Lohnansprüche nicht zu hoch erschienen, wurde der Kontrakt abgeschlossen, und der Aecht nahm drei Mark Handgeld, nachdem er versprochen, in einigen Tagen den Dienst antreten zu wollen. Jedoch Aecht und Ketter sah man niemals wieder. Man war einem Schwindler in die Hände gefallen, der schon mehr als den Kerbelholz hat, und auf den die Polizei schon seit einiger Zeit fahndet. Der Vorfall wurde abermals den Landwirten zur Warnung dienen. Barel, 11. Juni. In nächster Zeit beabsichtigt Fräulein Hedwig Mies aus Oldenburg hier einen Gefangens-

stundentkurs einzurichten. Wie wir hören, ist diese Dame auf Veranlassung der Erbgrößerhöflichen Herrschaften nach Oldenburg gekommen, um J. S. der Herzogin Sophie Charlotte Gefangensunterricht zu erteilen, und hat sich deshalb dort ganz als Gefangenslehrerin niedergelassen.

Deutscher Reichstag.

90. Sitzung vom Montag, den 12. Juni.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär v. Posadowsky und Thielemann.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Beratung des **Gefangenenturfs betr. den Gehrentarif beim Nordostkanal.**

Die definitive Annahme erfolgt debattelos in der Fassung der zweiten Lesung.

Es folgt die zweite Lesung des

Nachtragsrats.

Zur Abfindung der Gebrüder Denhardt hat die Kommission die Bewilligung von 150,000 Mk. statt der in der Vorlage ausgeworfenen 100,000 Mk. beantragt.

Referent **Prinz v. Krenberg** (Str.) stellt fest, daß den Gebrüder Denhardt nach allseitiger Anschauung der Kommission kein formelles Recht, wohl aber ein Billigkeitsanspruch zur Seite steht. Den Betrag von 100,000 Mk. habe die Kommission nach Lage der Sache nicht für ausreichend erachtet und ihn um 50,000 Mk. erhöhen zu sollen geglaubt.

Ein inzwischen eingegangener Antrag des Abg. Sieber will den betreffenden Etatartikel so gefaßt haben, daß die Abfindung als eine einmalige und endgültige bezeichnet werde, und daß außerdem anerkannt wird, daß die Abfindung gewährt wird für die seitens des Reichs im Sultanat Witu gezogenen Vorteile.

Staatssekretär **Thielemann** erklärt sich mit dem Antrage der Kommission wie auch mit dem Antrage des Abg. Sieber einverstanden. Der Antrag des Abg. Sieber sei glücklich gefaßt, indem er die einzelnen Gründe der Abfindung angebe.

Auch Abg. **Müller-Sagan** (fr. Wp.) stimmt namens seiner Partei der Abfindung in der jetzt vorgeschlagenen Höhe mit dem Kommissionsantrage zu, eine eigentliche Verpflichtung des Reichs liege nicht vor, keine Partei bilige es aber, wenn das Reich die Abfindung aus einem gewissen, in diesem Falle der rechtigten Wohlwollen heraus zähle.

Der Titel wird sodann in der Sieberrschen Fassung bewilligt.

Bei der Nachtragsberatung im Etat des Reichamts des Innern für einen vorragenden Rat, der namentlich mit der Praxis der Gewerbeaufsicht vertraut und auf diesem Gebiete hauptsächlich tätig sein soll, vertritt sich Abg. **Bebel** über die Notwendigkeit nicht nur der Bäckereiverordnung, sondern mehr noch einer strengen Kontrolle der Bäckereien in Bezug auf die Durchführung der Gewerbeordnungsverordnungen.

Staatssekretär **v. Posadowsky** giebt zu, daß sich in einem Prozeß in Würzburg Dinge ergeben hätten, denen zufolge es in manchen Bäckereien an den notwendigen Erfordernissen der Hygiene gefehlt zu haben scheint. Er habe Bericht darüber von der bayerischen Regierung erhalten, um zu wissen, ob noch weitere generelle Verfügungen nötig seien. Was die Frage der Aufhebung der Bäckereiverordnung und der Modifikation derselben betreffe, so stünden auf die die einzelnen Regierungen gerichteten Anfragen noch mehrfach die Antworten aus. Diese Frage sei also noch in der Schwebe.

Abg. **Hoch** (Soz.) tritt lebhaft für Maßnahmen zum Schutze der Bauarbeiter ein.

Staatssekretär **v. Posadowsky**: Wir wenden dem unser regstes Interesse zu. Es sind auch einschlägige Vorschläge an die Einzelregierungen ergangen, die Antworten stehen aber noch aus. Sobald diese vorliegen werden, wird sich die Reichsregierung dahin schlüssig werden, damit möglichst schon in der nächsten Session eine Vorlage sich ermöglichen läßt. Der „Vorwärts“ hat den seiner Zeit durch Judis-trektion erlangten Einverleibung veröffentlicht. Wir haben aber auch ein Rundschreiben an die Regierungen verfaßt, in dem diese gebeten wurden, bei jedem Streik auch die Arbeiter zu hören, um die Ursachen des Streikes genau zu ermitteln. Dieses Rundschreiben hat der „Vorwärts“ nicht veröffentlicht, obwohl er es doch gewiß gehabt hat.

Abg. **Bebel** (Soz.): Weshalb wenden Sie nicht sämtliche Gefasste dem „Vorwärts“ zu, derselbe würde sie gern veröffentlichen. Redner geht sodann nochmals auf die Bäckereiverordnung ein.

Bayerischer Ministerialdirektor **v. Hermann** bemerkt kurz in Bezug auf den würzburger Prozeß, er habe um Material darüber ersucht, daselbe aber noch nicht erhalten. Sobald er es habe, werde er Gelegenheit nehmen, Aufklärung zu geben.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. **Hoch** (Soz.) wiederholt Staatssekretär **v. Posadowsky** im Hinweis auf jenes zweite Rundschreiben in Bezug auf Ermittlung der Streitsachen, um alle Kongresse zu beschämen, habe man im Reichsamts des Innern in der That seine Zeit. Vor allem werde ein Vertreter einer monarchischen Regierung niemals an einer Versammlung wie dem Bauarbeiterkongreß teilnehmen, die sich identifiziert mit antimonarchischen Bestrebungen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Ich habe bisher noch nicht gewußt, daß das rote Tuch auch auf Menschen eine solche Wirkung ausüben könne.

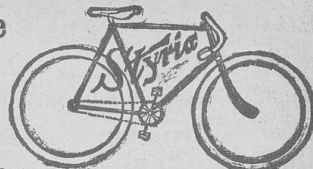
Präsident **Graf v. Ballestrem**: Das ist eine ganz unangemessene Äußerung gegenüber einem Vertreter des Bundesrats. Ich rufe den Redner dafür zur Ordnung.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) hält sodann dem Staatssekretär vor, einmal gesagt zu haben, es würden auf sozialistischen Kongressen nur Vandalen verhandelt, und wie kann die Regierung so Anstoß nehmen an der roten Fahne, die doch das Banner der Menschlichkeit sei. (Der rufen.)

Staatssekretär **v. Posadowsky**: Wir wünschen wohl alle, den Arbeitern nach Möglichkeit Schutz zu gewähren, aber Sie (zu den Sozialdemokraten) verquiden mit den berechtigten Arbeiterbestrebungen auch noch ganz andere Bestrebungen. Und wenn ich diese für überlebt deignete, so hätte ich dazu wohl ein Recht. Nach dem Bericht des „Vorwärts“ wurden auf dem Bauarbeiterkongreß Soz. als die Arbeiterbewegung ausgedrückt, und da weiß man doch, daß das bedeutet auf die

STYRIA

„Styria“-Fahrrad-Werke
Joh. Puch & Comp., Graz.



Engros-Niederlage für Deutschland:
Berlin SW., Lindenstrasse 16/17.

feinste Marke des Continents

Elsteth. Der Hotelier S. Janßen in
Nordermoor bei Elsteth beschäftigt, wegen
anderweitiger Unternehmungen sein von ihm
bewohntes

Hotel

zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend
verkaufen zu lassen. Die Besichtigung besteht
aus dem zum Betriebe der Hotel- und Gast-
wirtschaft, sowie Handlung eingerichteten
Hause nebst großem Stall. Im Hause be-
findet sich ein Gemüsegarten und pracht-
voller, sorgfältig gepflegter und mit vor-
züglichen Anlagen versehener Lustgarten.
Außerdem gehört zu der Besichtigung eine beste
Kuhweide in der Größe von etwa 6 1/2 Juch.
Die großen, geräumigen und praktisch ein-
gerichteten Gebäude sind so gut wie neu. Das
Hotel liegt an den Kreuzungspunkten der Haupt-
verkehrsstraßen sehr vorteilhaft und wird auch
im Sommer mit Vorliebe von Vereinen und
sonstigen Gesellschaften besucht. Es kann die
Besichtigung mit vollem Recht einem feinsamen
Geschäftsmann zum Ankauf bestens empfohlen
werden.

Dritter und auch letzter Verkaufstermin
steht an auf

Mittwoch, den 14. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in dem zu verkaufenden Hotel.
Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.
Chr. Schröder.

Gras-Verkauf zu Ofen.

Der Hauptlehrer Dienemann zu Ofen
läßt am

Donnerstag, den 24. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr auf,
auf den beim Schulhause dazugehörigen
Ländereien:

**das Gras von
28 Sch.-Saaf ge-
düngten Dreschen**
(allerbeste Qualität und dicht befeht)
in Abteilungen
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
G. Memmen, Aukt.

Zwangsversteigerung.

Am **Donnerstag, 15. Juni d. J.,**
vormittags 9 Uhr, gelangen
in **Wohmanns Hotel** hiersebst,
**Langestraße Nr. 81, zur Ver-
steigerung:**

3 Sofas, 3 Sesseltische, 5 Salontische, 22
Stühle, 3 Kommoden, 4 Kleiderstühle, 2
Eckstühle, 1 Vertikow, 7 Spiegel, 1 Spiegel-
schrank, 1 Leinwandkasten, 2 Pendulen, 1
Wanduhr, 1 Nähstisch, 2 Kaffeetische, 1
Panelborte, 2 Bücherborden, 1 Bücherständer,
6 Lampen, 4 Teppiche, die Fußmatten, 2
eif. Ofenvorhänge, die Gardinen, 2 Wasch-
tische, 3 Torkasten, 1 Wringmaschine, 1
Bett nebst Bettstelle, eine Partie silberne
Thee- und Eßgeschäfte, die Tischtücher, Bett-
tücher, Servietten, Handtücher, Tischdecken,
Schoner, Gardinenstoffe, Bilder, Nippfachen,
Porzellanachen (Tassen, Teller) und viele
sonstige Haus- und Küchengerätschaften,
ferner: 25 leere Säcke, 1 Handwagen, 1 Fahr-
rad und 7 Hühner.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Damen- u. Kindergarben werden elegant
und sauber angefertigt. Wilhelmstr. 1.
Sensationelle Erfindung als durchaus sicher
und unerschütterlich, 1000fach approbiert.

Frauenschutz

Borin

Herrenschutz

12 Stück 2,20 M., diskret und franco durch
S. Rossmeyer, Hamburg L.

Kurhaus Zwischenahn b. Oldenburg.

Wasserheilanstalt und Sommerfrische in bewaldeter Gegend
am Zwischenahner See.
Zimmer und vollständige Verpflegung 4-5 Mark pro Tag. Alles Nähere durch Prospekt.
Dr. Niemöller.

Oldenburgische Vereinsbank, Bruns & Co.

vergütet für Einlagen:
bei 6monatlicher Kündigungsfrist fest . 4% p. a.
" 3 " " " " 3 1/2 %
" 2 " " " " 3 %
und auf Check-Conto wie seither . . . 2 1/2 %

A. L. MOHR'sche neue Margarine

„MOHRA“

spritzt nicht beim Braten, wie andere Margarine,
bräunt genau beim Braten, wie feinste Naturbutter,
schäumt genau beim Braten, wie feinste Naturbutter,
duftet genau beim Braten, wie feinste Naturbutter,
ist genau so ausgiebig beim Braten, wie feinste Naturbutter,
ist genau so feinschmeckend wie feinste Naturbutter
und daher auch als voller Ersatz für feinste Butter auf Brot zu essen.
Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, dass der Name „MOHRA“
an jedem Gebinde sichtbar ist.

Immobil-Verkauf

Zu verkaufen eine zweischlägige Bettstelle,
fast neu. Bürgerstraße 12.

Immobil-Verkauf.

Frau Witwe Kipfer zu Osnabrück be-
absichtigt, ihre an der Nellenstraße unter
Nr. 6 belegene

Besichtigung,

befestigt aus einem zu 4 Wohnungen nebst
Zubehör eingerichteten Hause und Hofplatz
öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist
hierzu Termin auf

Montag, den 19. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in Satins' Gasthause, Nellenstr. Nr. 23,
angelegt.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein.
Memmen, Aukt.

Immobil-Verkauf

zu Zwischenahnerfeld.

Zwischenahn. Der Gärtner und Gastwirt
Gerh. Bruns zu Brochhoff will seine zu
Zwischenahnerfeld in der Nähe des Ortes
sehr günstig belegene Köterei mit Antritt
behr. der Ländereien zum Herbst d. J. und der
Gebäude zum 1. Mai f. J. öffentlich meist-
bietend verkaufen lassen.

Das geräumige Wohnhaus ist vor mehreren
Jahren neu gebaut und im besten Stande.
In Ländereien gehören dazu plm. 3 Hektar
in hoher Kultur befindliche Acker- und Garten-
gründe, sowie ein 3 Hektar großer Moorlump.
Verkaufstermin ist angelegt auf

Mittwoch, den 21. Juni,
nachm. 4 1/2 Uhr,
in Bruns' Wohnhaus zu Brochhoff.

Die Besichtigung eignet sich auch besonders für
jemand, der mit kleiner Landwirtschaft ange-
nehmen auf dem Lande wohnen will.
Nähere Auskunft jederzeit bereitwilligst.
Feldhus, Auktionator.

Nastede. Gutsbesitzer Fünch auf Gut
Roy läßt am

Donnerstag, den 17. Juni d. J.,
nachm. 5 Uhr:

das Mähgras auf der dritten Launenweide,

gut befeht und bestes Kleeheu liefernd,
in Abteilungen auf Zahlungsfrist verkaufen,
wozu einladet
C. Sagenborn, Aukt.

Roggenverkauf.

Zwischenahn. Zu E. Gullmanns Komp
zu Kaufhausen kommen am

Freitag, den 16. Juni d. J.,
abends 7 Uhr,

plm. 10 Sch.-S. Roggen
zum Verkauf.
J. S. Hinrichs.

Feinste Matjes-Heringe à 15 Pfg.
und Malta-Kartoffeln à Pfd. 15 Pfg.
Feinste Molkereibutter à Pfd. 110 Pfg.
empfeht
Ed. Diekmann,
Osternburg.

Bloherfelde.

bestes
Fahrräder, Fabrikat,
empfiehlt
Gerh. Meyer, Bädermstr.

Oldenburger

Konsum-Verein,

c. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern

feinste Matjesheringe,
per Stk. 10 Pfg.

Zu verkaufen ein fast neuer Breakwagen.
Lindenstraße 5.

Zwischenahn.

Zwischenahst,

ganze Flasche 25 - (ohne Glas), empfiehlt
G. Hohorst.

Zwangsversteigerung.

Am

Mittwoch,

den 14. Juni d. J.,

morgens 9 Uhr

u. nachmittags 2 Uhr auf,

werde ich kraft Auftrags im

Restaurant „Zum Schlachthof“
(Zuh. Herr Krage) hier, am Stau,
folgende gepfändeten Gegen-
stände öffentlich auf Zahlungs-
frist versteigern, als:

12 Betten mit Bettstellen, 1
Sofa, 1 Kleiderschrank, 12
Spiegel, Tisch, 1 1/2 Dutzend
Küchenstühle, 1 Teppich, 1
Regulator, 10 Waschtisoleiten,
13 Waschtische, Gardinen,
Wand-Decorationen, Gyps-
figuren, 1 gr. Musik-Automat,
1 do., 1 Photographie-Automat,
270 Flaschen Wein und
Biqueure, 4 Wille Cigarren,
3 gr. Lederbretter, 1 Satz Serringe,
2 Spiel Regel nebst Kugeln,
1 Tisch-Regelbahn, 3 Bände
Meyers Konver. - Lexikon,
sowie Servietten, Handtücher,
Tischtücher, Bettbezüge, Bett-
tücher, 1 Robert, 1 Fahne, 2
Tafelaufsätze, 1 Fensterputz-
apparat, diverse Garderoben-
halter u. s. w.

J. H. Schulte, Aukt.,

Ein Ausfall des Ver-
kaufs findet nicht statt.

Zu verkaufen:

2 Häuser
mit zu 4 Scheffelsaat Land (im ganzen
od. getrennt) auf dem Bürgerweh, in der
Nähe der Bürgerwehstraße.

Näheres
Lambertstraße 50.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Hausmann G. J.
Brummund zu Ohrwege läßt am

Freitag, den 30. Juni d. J.,
nachm. 4 Uhr auf,

das Gras in seiner an der Aue belegenen
Wiese „Gahl“ parweise verkaufen.
Verkaufsort: Verkäufers Wohnhaus.

J. S. Hinrichs.

Ohne Veranschaulichung werden offene

Weinischäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma
von mir geheilt.
Am jeden Mittwoch in Kropp's Hotel
in Oldenburg amweind.

Brüderliche Ansuchen vorher erbeten. Dank-
sagungen stehen zur Verfügung.
Dr. Verwald, Oldenburg, Steinweg 4.

Gras- u. Roggen-Verkauf.

Der Molkereibesitzer W. de Vries hier selbst läßt am

Mittwoch,
den 14. Juni d. J.,
nachmittags 4 Uhr anfangend,
auf den Ländereien bei seinem Hause:
ca. 40 Scheffelsaat gut
besetztes Mähgras,
ca. 10 Scheffelsaat
Roggen

in Abteilungen öffentlich meistbietend mit
Zahlungsbefehl verkaufen.

E. Memmen, Aukt.

Senfen, Senfentreiber,
Heugabeln mit und ohne Stiel,
Düngergabeln,
Dezimalwaagen
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Rudolf Goldschmidt,
Osternburg.

Moorhausen b. Bisting.
Empfehle den Herren Landwirten meinen
weltberühmten

Adriance-

Gras- und Getreidemäher,
bestes amerikanisches Fabrikat,
sowie den berühmten
Adler-Pferderechen
für billige Preise.
Landwirt H. Meyer.

Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann S. S.
Schöder zu Etern beabsichtigt, die dafelbst
belegene, seiner Ehefrau gehörende olim Hinfenische
Hausmannsstelle

mit Antritt der Bauländereien nach der dies-
jährigen Ernte und der Gebäude zum 1. Mai
d. J. im ganzen oder in 2 Abteilungen, je
nachdem sich Liebhaber einfinden, auf mehrere
Jahre zu verpachten, und ist Termin hierzu auf
Sonabend, den 17. Juni d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Krügers Wirtschaft zu Etern anberaumt.
Wegen der günstigen Lage und guten Be-
schaffenheit kann diese Stelle mit Recht zur
Nutzung empfohlen werden.

J. S. Hinrichs.

10 Mk. Belohnung

denjenigen, der mit den ober diesseitigen Kunde
so nachweist (die meine Schafe verfolgen und
beissen), daß ich die Eigentümer der Hunde
gerichtlich belangen kann.
Donnerschnee. E. Schwarting.

Eine neue Sendung süßer, saftreicher

Apfelsinen

traf ein. D. G. Lampe.

Corned-Beef

feinster Qualität traf ein. D. G. Lampe.

Ostfriesischer Kummelkäse

à 1/2 kg 25 - , traf ein. D. G. Lampe.

Geräucherte Nale

trafen ein. D. G. Lampe.

Neue Matjes-Heringe

mild gefalzen, zart und fett, à Stück 15 - ,
Duzend 1 Mk. 50 - , empfiehlt D. G. Lampe.

Neue runde Malta-Kartoffeln

trafen ein. D. G. Lampe.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Verloren am Sonntag auf dem Schützenfest
eine goldene Damenuhr mit dito Kette. Gegen
gute Belohnung abzugeben. Offener Champsee 14.

Wohnungen.

Zu vermieten auf sofort oder später möbl.
Zimmer mit Kammer. Theaterwall 9.

Zu verm. zum 1. Nov. d. J. eine abschließ-
bare Oberwohnung. Stein 55.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr.



7500 Preise und Meisterschaften auf „Adler“ errungen.
Weltmeisterschaft 1898.

Allein-Vertreter:

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.

Das von meinem sel. Manne unter der Firma

J. A. Castens

betriebene Wein- und Spirituosen-Geschäft wird
von mir in unveränderter Weise fortgeführt werden, was
ich allen Geschäftsfreunden hiermit ergebe mitteile, mit
der Bitte, der Firma das ihr bisher bewiesene Vertrauen
auch fernerhin zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Herm. Koch Ww.

316. Hamburger Stadt-Lotterie.

118000 Lose und 59180 Gewinne!

Höchster Gewinn ev. 500,000 Mark!

Die Lose kosten für alle Klassen: Ganze Mk. 132.-, Halbe Mk. 66.-,
Viertel Mk. 33.-, Achtel Mk. 16.50.

Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 21. Juni 1899.

Originallose empfähle zum amtlichen Preise von:

Ganze 6 Mk., Halbe 3 Mk., Viertel 1.50 Mk., Achtel 75 Pf.

Bestellungen, welche baldigst erbitte, geschehen am besten auf dem Abschnitte
der Postanweisung.

G. Daubert jun., Braunschweig.

Älteste konfessionelle Lotterie-Haupt-Kollekte. Begr. 1793.

Mein in grünen Pappkartons verpacktes Salmiak-Terpentin- Seifenpulver

Marke „Komet“

ist bei zahllosen Behörden, Waschanstalten, Kranken-
häusern etc., sowie in Hunderttausenden von Familien im
Gebrauch. Garantiert unschädlich und dabei von größter
Waschkraft!

Paris: Goldene Medaille!

Amsterdam: Goldene Medaille!

Triest: Goldene Medaille u. Ehrenpreis!

Zum Preise von 15 Pf. pro Paket in allen Kolonial-
warengeschäften käuflich.

Oldenburger Chemische Fabrik.

H. W. Dursthoff.

Ich habe am hiesigen Plage ein

Spezialgeschäft

für Polieren von Möbeln und Klavieren

nebst Reparaturwerkstatt

eröffnet.

Durch meine langjährige Thätigkeit in größeren Geschäften bin ich in der Lage,
mir vorzügliche Arbeit unter Garantie zu liefern.
Ich bin geneigt, sowohl die Aufpolierung einzelner Gegenstände, wie auch
ganzer Möbeln zu übernehmen, sowohl in wie außer dem Hause.

Indem ich nur solide Preisstellung bei vorzüglichster Arbeit zusichere, bitte
ich, sich meiner Offerte bei Bedarf gütigst erinnern zu wollen. Bitte um glatte Aufträge.

Hermann Wilkens, Tischler- und Poliermeister,

Mummelweg 1.

Zu verkaufen junge belg. Niesentänchen.

Bürgermeisterstraße 12.

Dreimal täglich frische Milch,

Overten.

Diedr. Solze, Hauptfir.

Marshallwolle, weiß und schwarz,

billig. Lindenstr. 5.

Zu verkaufen: 1 fast neues Sofa, 1 mah.

Schrank und 1 großer Spiegel.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Verwendung

bester, einwandfreier
Materialien

verleiht dem

„Adler“-Rad

seine allorts gepriesene
Dauerhaftigkeit.

Gesucht zum 1. August, eventl. auch etwas
früher oder später, für 2 ruhige Bewohner eine
freundl. kleine Oberwohnung im Daren-
thor oder Döbberviertel.

Offerten unter A. 77 an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Zu vermieten zu November oder
früher die Unterwohnung nebst Garten
Lindenallee 37. Näheres daselbst oben.

Ein möbl. Zimmer sofort gesucht. Offerten
mit Preisangabe unter A. 100 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Geschäftliche Wohnung mit Stallung
für 2 Pferde und großem Garten ist vom
1. August ab für 1100 Mk. zu vermieten.

Näheres
Georgstraße 12.

Bakanz und Stellengesuche.

I. Hamb. Cigarren-F. sucht allorts Ver-
treter b. Gastw. u. Vergüt. b. Mk. 250.-
pr. Mon. u. Prov. Offert. u. S. 3878 an
S. Eisler, Hamburg.

Gesucht auf sofort 1 Knecht oder
Arbeiter.

Al. pl. 1 j. Mädchen i. St. d. Hausfrau g.
Vergütung. Off. postl. Oldenburg S. 10.

Gesucht auf sofort 2 Stellmachergesellen
auf dauernde Arbeit.

Peter Strahl,

Donnerschnee.

Gesell. Sem. Altenhutorf. Gesucht auf
gleich ein Knecht von 17-20 Jahren.

S. Hüllmann.

Gesucht Arbeiter zum
Ausheben einer Baugrube.

Ed. Bartels, Alexanderstr. 16.

Einmendorf bei Zwischenahn. Gesucht auf
gleich ein zweiter Schuhmachergeselle auf
dauernde Arbeit.

G. Gerath.

Gesucht auf sofort ein Küchenmädchen,
ein Waschknecht und ein junges Mädchen,
welches das Kochen zu erlernen wünscht.

H. Keil,

Vahnhof-Hotel.

Leer. Eine flotte Verkäuferin für Kon-
fektion und Modewaren sucht zum 1. Juli

Herrn. Bräunmer.

Gesucht ein Mädchen für einige Nachmittags-
stunden.

Achternstraße 5.

Gehorn. Gesucht ein Malergehilfe.

S. Grotelüschen.

Gesucht ein akkurates ordentliches Stunden-
mädchen für einige Vormittagstunden.

Frau A. Harms,

Alexanderstraße 17.

Bereins- und Vergütungs- Anzeigen.

Wachl. „Zum drögen Hasen.“

Am Sonntag, den 18. d. M.:

Vogelschiessen,

Gartenkonzert u. Ball,

wozu freundlichst einladet G. Rüper.

NB. Anfang des Schießens nachm. 2 Uhr.

Dreibergen.

Am Sonntag, den 18. Juni, zur Feier

der Schlacht bei Belle-Alliance:

Gartenkonzert

und

BALL.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. W. Feldhus.

Edewecht. Sonntag, den 25. Juni:

Scheibenschießen,

verbunden mit

Konzert und abends Ball.

Anfang des Schießens 2 Uhr nachm.

Hierzu ladet freundlichst ein D. Reuten Ww.

Bürgerfelder Krieger-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden

S. Ostmann versammeln sich die Mitglieder

am Donnerstag, den 15. Juni, morgens 8 Uhr,

im Vereinslokal.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Der Vorstand.

Krieger-Verein Wiefelstede.

Zum Abmarsch nach dem Bundeskrieger-

fest versammeln sich die Kameraden morgens

6 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch präzis

6 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Tweelbake.

Verein „Unter uns“.

Alle diejenigen, welche sich an dem Aus-

zuge nach Zwischenahn zu beteiligen ge-

ben, werden freundlichst gebeten, sich spätestens

bis zum 3. Juli bei Herrn Wirt Harms zu

melden.

Das Komitee.

Anzeigen. Zu verkaufen Eichen und Tannen-Schleeten. Gut Lon.

Oberlether Mühle.
Gut geräucherter Speck, à Pfd. 70 ¢, bei
Abnahme von 10 Pfd. 65 ¢, empfiehlt
G. Albers.

Frische und gefälschte Blumen, à Pfd.
50 ¢, bestes hiesiges Blumenschmalz, à Pfd.
80 ¢, zu haben bei
G. Albers, Oberlether Mühle.

Feischen u. gefälschten Speck, à Pfd. 50
und 45 ¢, empfiehlt
G. Albers.



Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

Somit sichere Stellung bei Wund-
schmerz, Licht, Rheumatismus in allen
Gelenken, Neuralgie, Schilddrüse und Nerven,
Migräne, Zahnschmerz, Krämpfe, Strabismus,
Krankheit, Neuralgie, hysterischen An-
fällen, Bluthochdruck, Schwinden, Rücken-
schmerzen, Krämpfe, Strabismus,
Staubdrang zum Kopf, Schwinden,
Krankheit, Wunden, Strahlen aus
den Ohren, kalte Hände u. Füße, Be-
schwerden, Hautkrankheiten, überreichem
Blut, Herz-Kreislaufer, Nerven-
leiden. Tausende Geheilte in allen
Ländern beweisen den großartigen Erfolg.
Preis per Gürtel nur 20 ¢.
Versand und Gültigkeit.
Bei Bestellung ist Zahlungsmittel anzu-
geben. Probestück gratis. Brieflich bei
Abnahme ohne vorher. Gebührend. durch
M. Feith, Wien II, Taborstr. 11/12

Attila - Damenräder,

feinste und leichtlaufendste Damerräder.
Unterricht auf patentierter Verbahn
im Saale oder im Freien.
Baugläubige und praktische Methode,
im rasch u. sicher das Abfahren zu erlernen.

Niederlage: Schüttingstr. 8.

Soeben eingetroffen!

eine Waggon-Ladung
guter Speisekartoffeln,
welche liter-, scheffel- und centnerweise billigst
abgegeben.

H. Fuge, Kurwidur.



Schnell u. sicher
erhält jeder firebame junge Mann theor. u.
technisch prakt. Ausbildung u. Stellung als
Landw. Beamter. Prospekt durch die Direktion
d. landw. Technikums Rittergut Haus Vorst
b. Leichlingen.

Haue ein
Rieslager
von ca. 60,000 cbm, welches sich besonders zu
Cement und Dachplatten eignet, zu verkaufen.
Nethen b. Dahn.
Hausmann Chr. Müller.



Bürsten, Matten, Zittelleitern.
Carl Wille, Stauffstraße 10.

Ein freudiges Ereignis
pflegt man gewöhnlich einen Familienanwachs
zu nennen. Doch wie häufig hat verlebte Trauer
oder schwere Sorgen im Gefolge. Neuer Ab-
wendung des letzteren belehrt in interessanter
Weise das Buch: „Von der Frau für die
Frau.“ Nicht Abschriften aus Taufbüchern von
Dankschreiben gegen 30 ¢ in Briefmarken per
Kreuzband, 50 ¢ verschlossen, zu beziehen von
der Verfasserin Frau M. Stein, früher Ober-
hebammen an der kgl. Universitäts-Frauen-
Klinik zu Berlin 217, Oranienstr. 65. Ver-
sandhaus hygien. Schularbeitsf.

Verantwortlich für Inhalt und Text: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inzeratenteil: W. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

TROPON

Nahrungs-Eiweiss

in reinster, concentrirtester, verdaulichster Form.

1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rind-
fleisch oder 180—200 Eier. Tropon setzt sich im Körper unmittelbar
in Blut und Muskelsubstanz um und hat daher bei regelmäßigem
Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und
Kranken zur Folge. Bei dem äusserst niedrigen Preise
von Tropon ist dessen Anschaffung einem
jeden ermöglicht.

Vorrätig in Apotheken u. Drogengeschäften.

TROPONWERKE

MÜLHEIM-RHEIN.

General-Vertreter:
G. Linnemann, Oldenburg i. Gr., Kaiserstr. 16.

Tropon Sano- und Kindernahrung

(25 pCt. Tropon enthaltend) für Magenleidende, schwächliche Personen und als muskelstärkende Morgenkost für die heranwachsende Jugend besonders geeignet.

(18 pCt. Tropon enthaltend) unter allen Kindernährmitteln das eiweissreichste. Von Autoritäten empfohlen speziell bei Brechdurchfällen.

Dosen 250 Gr. M. 1,25 — 500 Gr. M. 2,25. Käuflich mit Gebrauchsanweisung.
Sano-Gesellschaft Noack & Zühlke, Berlin S., Dresdener Str. Nr. 97.

Tropon-Biscuits- u. -Zwieback. Im Geschmack eine Delikatess, in Päckchen à 30 Pfg. Rudolf Gericke in Potsdam, R. R. Postfach 10.

Weltberühmt als die besten Fahrräder der Gegen-
wart sind

Mignon-Fahrräder,

seit Jahren bewährte Maschine mit verbesserten Kugellagern,
leichter und leichter Lauf.
Reparaturen werden billigst ausgeführt.
Vertreter an allen Orten gesucht.

General-Vertreter:
J. W. Rabben,

Nischhauserfelde b. Zwischenahn.

Großer Ausverkauf

vom 10. bis 25. Juni
wegen Umbau meines Geschäftshauses.

Tafel- und Kaffeeservice
in großer Auswahl.

G. Brandes,

Langestraße 41,
Porzellan- und Glaswarenhandlung.

Zweige. Zu verkaufen eine schwere Kuh,
welche bald kalben muss. **S. Gullmann.**
Neuenhof. Zu verkaufen 2 Stämme gut
belegtes Genland. **Willy Böning.**

Zahn-Atelier
von Frau Brinmann, Oldenburg, Langestr. 78
(Beders Weinhandlung).
Künstl. Zähne, Kronen u. niedrige Preise. empfiehlt

Den Rest meines Möbel- und Fahrrad-Lagers

verkaufe zu jedem nur irgend
annehmbaren Preis.

Joh. Wiemken,
Sunterstraße.

Osternburg. Kräft. Gelleriepflanzen

Schützenhofstraße 6.

Gras-Verkauf.

Wiesefeste. Zu verkaufen mehrere Pfländer
gutes Kuh- und Pferdeheu.

Joh. Siemen.

Konservenfabrik Rastede

kauft jeden Posten grüne
Stachelbeeren.

Von auswärts franco Bahnhof Rastede.
Osternburg. Zu verkaufen 8 Scheffelstark
gut belegtes Gras, auch in Abteilungen.

Ed. Bögl.

Zu verkaufen Dünger.
F. Belle, Rosenstr. 25.

Bad Rehburg,

Prov. Hannover, Bahnhofsstr.

Hotel „Herzog von Cambridge“

1. Logishaus und Fremdenpension.
Große Veranden und Balkon.
Pension von 4 Mk. an. Neben dem Hotel neu
angelegter Restaurations-Garten.

Gastdiener am Bahnhof.
Der Besitzer: **W. Knoop.**

Speisekartoffeln

M. Gierichs, Burgstr. 30.